

# Pressespiegel



Saison 2021/22

Stand: 18.01.2022



# EM-Krimi mit Recken-Stars



**MACHT SICH KRUMM:** Der künftige Hannoveraner Branko Vujovic (links) erzielte gestern Abend gegen Slowenien bei der EM neun Tore und hatte so entscheidenden Anteil am Weiterkommen in der „Recken“-Gruppe A.  
Foto: AP



**Stolz: Recken-Torwart Domenico Ebner (Mitte) mit Italien.**

Zugang Vujovic wirft Cehte und wartenden Lesjak raus. Ebner jubelt in WM-Quali.

VON SIMON LANGE

**HANNOVER.** Jubel beim zukünftigen Recken Branko Vujovic, Frust bei den aktuellen Hannoveranern Nejc Cehte und Urban Lesjak: Bei der Handball-EM lieferten sich gestern Abend Montenegro und Slowenien einen dramatischen Krimi um den Einzug in die Hauptrunde. Mit dem besseren Ende für Montenegro, das 33:32 gewann. Der hoch aufgeschossene Linkshänder Vujovic, der im Sommer aus Kielce nach Hannover wechselt, erzielte neun Treffer und wurde im Anschluss zum „Spieler des Spiels“ gewählt. „Wir haben so daran geglaubt und dafür gekämpft“, sagte

er hinterher. „Das ist wahrscheinlich der größte Moment in der Handball-Geschichte von Montenegro.“

Sein Land steht in der Hauptrunde, Slowenien ist dagegen raus. Nur ein Sieg hätte Cehte und Co. geholfen. Slowenien führte fast das ganze Spiel über, phasenweise mit drei oder vier Toren. Doch Vujovic hielt Montenegro im Spiel. Und hinten parierte Torwart Nebojša Simić in der Schlussphase wichtige Siebenmeter. Nach Abfiff wurde er von einer roten Jubeltraube verschluckt. Cehte schlich dagegen geknickt vom Platz. Auf der Tribüne trauerte Urban Lesjak. Der Recken-Torwart hatte

sich endlich nach seiner Corona-Infektion freitesten können und war aus der Quarantäne direkt zum Team gereist. In der Hoffnung, für die Hauptrunde noch nachmoniert zu werden. Doch dieser Traum ist gestern in Debrecen geplatzt. Lesjak kann nach Hause zu den Recken. Cehte wird nach ein paar freien Tagen nachkommen.

Dänemark mit dem verletzten Recken Johan Hansen war schon vor dem letzten Gruppenspiel (31:21) gegen Nordmazedonien (mit Hannoverer Filip Kuzmanovski) weiter. In der Gruppe C erzielte Recke Ivan Martinovic sieben Tore beim 38:25-Sieg

gegen die Ukraine und warf sein Team somit in die Hauptrunde. Die Kroaten profitierten dabei auch von Serbiens 25:29-Pleite gegen Gruppensieger Frankreich.

Während die EM in Ungarn und der Slowakei im vollen Gange ist, kann Domenico Ebner nun ein wenig ausspannen. Gestern kam der Recken-Torwart mit dem italienischen Nationalteam vom WM-Qualifikationsturnier von den Färöer-Inseln zurück – erfolgreich. Neben dem Gastgeber schaffte Italien den Sprung in die erste Play-off-Runde, die Mitte März ausgetragen wird. „Nach meinen nun vier Jahren in der Nationalmannschaft haben wir endlich mal

ein Ausrufezeichen setzen können“, freute sich Ebner, der vor dem Viererturnier in der Jugendhalle eines Recken-Teamkollegen trainierte. „Auf den Spuren von Johan Hansen“, schrieb Ebner in den Sozialen Medien und postete ein Video. Hansen stammt von den Färöer, spielt mittlerweile aber für Dänemark.

Ebner gewann mit Italien in der Hauptstadt Tórshavn 36:23 gegen Lettland, verlor 26:27 gegen den Gastgeber und rettete sich mit einem 29:28-Krimsieg gegen Luxemburg. Ebner entschärfte den letzten Angriff der Luxemburger mit einer Parade und sicherte Italien das

Weiterkommen. „Drei Spiele in drei Tage, das war sehr intensiv, ich bin extrem platt“, sagt Ebner. Über Kopenhagen flog er gestern nach Stuttgart, wo ihn seine Freundin Nicole Roth vom Flughafen abholte. „Da bin ich echt froh drüber“, sagt Ebner, auf den nach zwei Wochen mit der Nationalmannschaft ein paar Tage Entspannung in der Heimat in Baden-Württemberg warten. Wann er zu den Recken stößt, die in der vergangenen Woche die Vorbereitung begonnen haben, ist offen. Die TSV fährt Donnerstag in ein Mini-Trainingslager nach Ilsenburg. Am Sonntag steht in Dessau der Peugeot-Cup an.



# EM-Krimi mit Recken-Stars

Zugang Vujovic wirft Cehte und wartenden Lesjak raus. Ebner jubelt in WM-Quali.

Von Simon Lange

**Hannover.** Jubel beim zukünftigen Recken Branko Vujovic, Frust bei den aktuellen Hannoveranern Nejc Cehte und Urban Lesjak: Bei der Handball-EM lieferten sich gestern Abend Montenegro und Slowenien einen dramatischen Krimi um den Einzug in die Hauptrunde. Mit dem besseren Ende für Montenegro, das 33:32 gewann. Der hoch aufgeschossene Linkshänder Vujovic, der im Sommer aus Kielce nach Hannover wechselt, erzielte neun Treffer und wurde im Anschluss zum „Spieler des Spiels“ gewählt. „Wir haben so daran geglaubt und dafür gekämpft“, sagte er hinterher. „Das ist wahrscheinlich der größte Moment in der Handball-Geschichte von Montenegro.“

Sein Land steht in der Hauptrunde, Slowenien ist dagegen raus. Nur ein Sieg hätte Cehte und Co. geholfen. Slowenien führte fast das ganze Spiel über, phasenweise mit drei oder vier Toren. Doch Vujovic hielt Montenegro im Spiel. Und hinten parierte Torwart Nebojša Simi in der Schlussphase wichtige Siebenmeter. Nach Abfiff wurde er von einer roten Jubeltraube verschluckt. Cehte schlich dagegen geknickt vom Platz. Auf der Tribüne trauerte Urban Lesjak. Der Recken-Torwart hatte sich



**Macht sich krumm:** Der künftige Hannoveraner Branko Vujovic (links) erzielte gestern Abend gegen Slowenien bei der EM neun Tore und hatte so entscheidenden Anteil am Weiterkommen in der „Recken“-Gruppe A. FOTO: AP

endlich nach seiner Corona-Infektion freitesten können und war aus der Quarantäne direkt zum Team gereist. In der Hoffnung, für die Hauptrunde noch nachmoniniert zu werden. Doch dieser Traum ist gestern in Debrecen geplatzt. Lesjak kann nach Hause zu den Recken. Cehte wird nach ein paar freien Tagen nachkommen.

Dänemark mit dem verletzten Recken Johan Hansen war schon vor dem letzten Gruppenspiel (31:21) gegen Nordmazedonien (mit Hannovers Filip Kuzmanovski) weiter. In der Gruppe C erzielte Recke Ivan

Martinovic sieben Tore beim 38:25-Sieg gegen die Ukraine und warf sein Team somit in die Hauptrunde. Die Kroaten profitierten dabei auch von Serbiens 25:29-Pleite gegen Gruppensieger Frankreich.

Während die EM in Ungarn und der Slowakei im vollen Gange ist, kann Domenico Ebner nun ein wenig ausspannen. Gestern kam der Recken-Torwart mit dem italienischen Nationalteam vom WM-Qualifikationsturnier von den Färöer-Inseln zurück – erfolgreich. Neben dem Gastgeber schaffte Italien den

Sprung in die erste Play-off-Runde, die Mitte März ausgetragen wird. „Nach meinen nun vier Jahren in der Nationalmannschaft haben wir endlich mal ein Ausrufezeichen setzen können“, freute sich Ebner, der vor dem Viererturnier in der Jugendhalle eines Recken-Teamkollegen trainierte. „Auf den Spuren von Johan Hansen“, schrieb Ebner in den Sozialen Medien und postete ein Video. Hansen stammt von den Färöer, spielt mittlerweile aber für Dänemark.

Ebner gewann mit Italien 36:23 gegen Lettland, verlor 26:27 gegen den Gastgeber und rettete sich mit einem 29:28-Krimsieg gegen Luxemburg. Ebner entschärfte den letzten Angriff der Luxemburger mit einer Parade und sicherte Italien das Weiterkommen. „Drei Spiele in drei Tage, das war sehr intensiv, ich bin extrem platt“, sagt Ebner. Über Kopenhagen flog er gestern nach Stuttgart, wo ihn seine Freundin Nicole Roth vom Flughafen abholte. Auf ihn warten nach den nach zwei Wochen mit der Nationalmannschaft ein paar Tage Entspannung in der Heimat in Baden-Württemberg. Wann er zu den Recken stößt, ist noch offen. Die TSV fährt Donnerstag in ein Mini-Trainingslager nach Ilseburg. Am Sonntag steht in Dessau der Peugeot-Cup an.